



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Esko wird EskoArtwork

Mit der Fusion von Artwork Systems und Esko soll die globale Marktposition gestärkt werden

BACKGROUND



Die Veränderungen in der Druckindustrie und vor allem in der Vorstufe halten an. Jetzt haben

Esko und Artwork Systems eine Vereinbarung getroffen, nach der die beiden Unternehmen fusionieren werden.

Mit einem erwarteten Umsatzvolumen von über 180 Mio. € und einer Personalstärke von fast 1.000 Mitarbeitern soll das neue Unternehmen unter dem Namen Esko die Position der Druckvorstufenprodukte für die Verpackungs- und Druckindustrie weltweit festigen. Am 2. August unterzeichneten die drei Hauptaktionäre der Artwork Systems Group einen entsprechenden Vertrag über den Verkauf ihrer Aktienanteile an die Esko NV. Die Transaktion ermöglicht die Fusion zu einem Konzern unter der Ägide der dänischen Beteiligungsgesellschaft Axcel.

Die Gründer von Artwork Systems, Guido Van der Schueren, Peter Denoo und Bart Denoo, die über eine Mehrheitsbeteiligung von rund 77% an Artwork Systems verfügen, werden ihre Aktien für einen Kurs von 11,50 € pro Aktie verkaufen. So wird Artwork Systems mit insgesamt 196 Mio. € bewertet.

Grundlage für Wachstum

Die Gründe für die Fusion liegen nach Angaben der beiden Unternehmen auf der Hand. Denn durch den Zusammenschluss könnten die beiden Firmen ihre jeweiligen Stärken im Verpackungs- und Akzidenzdruck, ihre Vertriebs- und Supportkanäle sowie ihren globalen Kundenstamm besser nutzen. Nach Auffassung der Gründer von Artwork Systems bietet die Fusion die optimale Grundlage für das Wachstum und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Carsten Knudsen, derzeit CEO von Esko-Graphics, soll auch CEO des fusionierten Unternehmens werden. Der jetzige Vorstandsvorsitzende von Artwork Systems, Guido Van der Schueren, wird die Bereiche Marketing und Vertrieb als CCO (Chief Commercial Officer) leiten. Zusammen mit Carsten Knudsen wird Guido Van der Schueren die Geschäftsführung übernehmen. Beide Geschäftsführer werden auch Mitglieder des Aufsichtsrats von Esko. Carsten Knudsen sieht in dem Zusammenschluss von Esko und Art-

work Systems einen Meilenstein im Rahmen der Konsolidierung von Anbietern in der Verpackungsindustrie: »Die Bündelung des Know-hows, der Produkte und Kundennetzwerke beider Unternehmen eröffnet in der Verpackungsbranche eine vielversprechende Chance für eine bessere Zusammenarbeit und die Integration aller Partner innerhalb der Lieferkette.«

Schwerpunkt Software

Das 1992 gegründete belgische Unternehmen Artwork Systems (wenn ich mich recht erinnere, ein Spin-Off von Barco Graphics) entwickelt Softwarelösungen für die Druckvorstufe und erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 46,48 Mio. €. Im Jahr 2000 übernahm Artwork Systems das ebenfalls belgische Unternehmen Enfocus. Mit der Enfocus-Software und den CAD-Lösungen des 2001 akquirierten Unternehmens Dimensional Impressions ist Artwork Systems in 40 Ländern vertreten.

Esko bezeichnet sich selbst als Systemintegrator von Prepress-Lösungen für die Verpackungsindustrie. Hauptproduktlinie ist die Esko Software Suite, die den gestalterischen Entwurf, die Konstruktion, die Vorproduktion und das Projektmanagement der gesamten Lieferkette abdeckt. Daneben stellt Esko die CDI Computer-to-Plate-Systeme für Flexplatten und Sleeves her und bietet mit dem Esko Kongsberg Schneide-

und Rillplotter eine Lösung für den Musterbau in der Verpackungsindustrie sowie der Schilder- und Displaybranche.

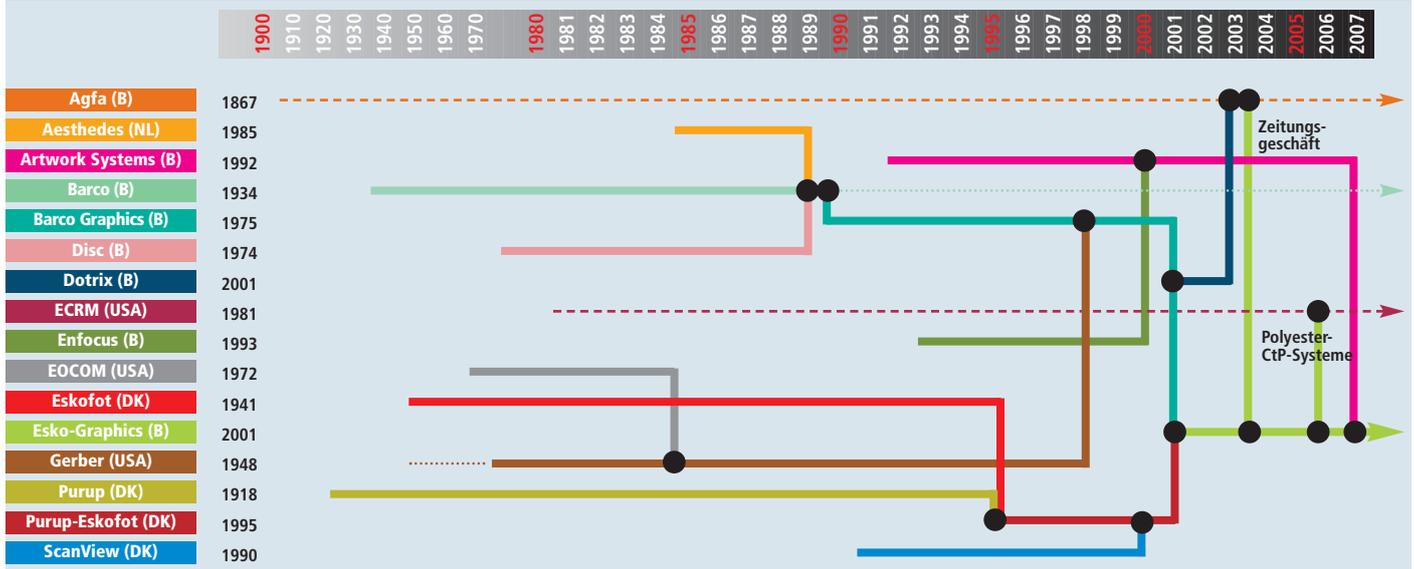
Esko hat seinen Hauptsitz im belgischen Gent und beschäftigt mehr als 750 Mitarbeiter weltweit. Seit Oktober 2005 befindet sich Esko im Besitz von Axcel, der größten privaten Beteiligungsgesellschaft in Dänemark und erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 127 Mio. €.

Aus einem Dutzend Unternehmen wurde Esko

Dabei ist Esko ein typisches Beispiel für die Konsolidierung in der Druckindustrie (vor allem der Vorstufe), die in der 1980er Jahren mit ersten Übernahmen begann und sich bis heute in Form von Merger und Akquisitionen fortsetzte. In der rückblickenden Betrachtung ist aus mehr als einem Dutzend Unternehmen die jetzige Firma Esko entstanden.

So kaufte Barco 1989 das holländische Unternehmen Aesthedes, das einen Design- und Reprorechner für die elektronische Bildverarbeitung EBV herstellte, und den belgischen Hersteller von Formularetsystemen, Disk. Daraus formte Barco den Unternehmensbereich Barco Graphics, der zunächst Filmbelichter und nach der Übernahme des amerikanischen Plotterproduzenten 1998 erfolgreich CTP-Systeme baute. Zwei Jahre später fusionierte Barco Graphics mit der dänischen Purup-Eskofot-Gruppe.

ESKO – DIE ENTSTEHUNG EINES NEUEN UNTERNEHMENS



Aesthedes: 1985 Gründung in Hilversum, Holland, Entwicklung eines computerbasierten Design- und Repro-Systems; 1989 Übernahme durch Barco.

Artwork Systems: 1992 Gründung als Softwareunternehmen, 2000 Akquisition von Enfocus (1993 gegründet).

Barco Graphics: 1934 Gründung in Kortrijk, Belgien, Bau von Radios, später auch Fernseher und Monitore; Aufspaltung in Barco Industries und Barco Electronics; 1989 Zukauf von Aesthedes und Disc, Gründung von Barco Graphics; 1998 Zukauf von Gerber; 2001 Fusion mit Purup Eskofot zur Esko-Graphics.

Disc: 1975 Gründung in Gent, Belgien, Entwicklung eines Formularsatzsystems; 1989 Übernahme durch Barco.

Eskofot: 1941 Gründung in Kopenhagen, Dänemark, Bau von Fotokopierern; 1967 Bau von Offsetplatten-Entwicklungsmaschinen; 1972 Bau von Repro-kameras, Kontaktkopierern, Filmentwicklungsmaschinen; ab 1985 Bau von Scannern; 1996 Fusion mit Purup.

Gerber: 1948 Gründung in South Windsor, Connecticut, USA; Tochter Gerber Systems Hersteller von Plottern, Entwicklung eines CtP-Systems; 1998 Übernahme durch Barco.

Dieses Unternehmen war aus den beiden dänischen Herstellern von Vorstufenprodukten, Purup und Eskofot, hervorgegangen, die ihre Aktivitäten 1995 in einem gemeinsamen Unternehmen konzentrierten. 1999 kaufte Purup-Eskofot den ebenfalls aus Dänemark stammenden Scanner- und Belichterhersteller ScanView, bevor man 2000 mit Barco Graphics fusionierte.

Danach ging es, salopp gesagt, ans Aufräumen, denn die Produktpalette wies aufgrund der Historie der jeweiligen Unternehmen einerseits Überschneidungen auf, andererseits auch Produkte, die nicht zum Kerngeschäft des neu formierten Konzerns gehörten.

So spaltete Barco Graphics während der Fusion mit Purup-Eskofot seine Digitaldrucksparte ab, die ab 2000 unter dem Namen Dotrix eigenständig am Markt agierte, bevor sie 2002

von Agfa gekauft wurde und nun Teil von Agfa Graphics ist. Ein Jahr später gab Esko Graphics sein Zeitungsgeschäft (in erster Linie CtP-Belichter) an Agfa ab und trennte sich 2006 von der Entwicklung und Produktion seiner Polyester-CtP-Systeme, die an den amerikanischen Hersteller ECRM verkauft wurde.

Software überwiegt

Mit der jetzt erfolgten Fusion mit Artwork Systems ist Esko zum fast reinrassigen Softwareanbieter geworden. Zwar werden noch Belichter für den Flexodruck und der Schneide- und Rillplotter Kongsberg gebaut, jedoch liegen die Schwerpunkte eindeutig auf der Entwicklung von Software.

Nun bleibt abzuwarten, ob sich die Produkte der Unternehmen wirklich ergänzen und das Portfolio stärken,

Eocom: 1971 Gründung in Irvine, Kalifornien, USA; 1974 Prototyp des ersten CtP-Systems »Laserite«; 1984 Übernahme durch Gerber.

Purup: 1918 Gründung in Aahs, Dänemark, Import von Schreibwaren und Papier; 1950 Druckerei für Formulare; ab 1980 Bau von Text-Bild-System, Scanner, Innentrommelbelichter; 1991 Übernahme durch die Lego-Tochter LMX; 1996 Fusion mit Purup.

ScanView: 1990 Gründung in Kopenhagen, Dänemark, Entwicklung von Desktop-Trommelscannern, später Flachbettscanner und Belichter; 1999 Übernahme durch Purup-Eskofot.

Esko-Graphics: September 2001 Bekanntgabe der Fusion von Purup-Eskofot und Barco Graphics, im März 2002 Abschluss der Fusion. April 2002: Vorstellung von Esko-Graphics auf der Ipx in Birmingham. Umsatz weltweit nach der Fusion: ca. 200 Mio. € mit 1.150 Mitarbeitern. Oktober 2003 Verkauf des Zeitungsgeschäftes an Agfa. Juli 2006 Verkauf der CtP-Polyestersysteme an ECRM. Umsatz 2006: 127 Mio. €. August 2007: Fusion mit Artwork Systems (Umsatz 46,5 Mio. €). Erwarteter Umsatz nach der Fusion mit rund 1.000 Mitarbeitern etwa 180 Mio. €.

ob die bisher unter eigenem Namen agierenden Unternehmen wie Artwork Systems, Enfocus und Esko ihre Produktlinien fortführen werden oder ob es einmal mehr zu einem Verschmelzen von Produkten kommen wird. Den Namen immerhin

haben Esko und Artwork Systems etwa zwei Wochen nach Bekanntgabe der Fusion schon geändert: in EskoArtwork.

- www.esko.com
- www.artwork-systems.com

